

Ein wütender Mann

TENNIS: Slowake Karol Beck siegt in Nußloch

NUSSLOCH (cka). Das Finale des MLP-Cups in Nußloch hat gestern der slowakische Tennisprofi Karol Beck mit 6:4 und 6:4 gegen den Franzosen Sebastien de Chaunac gewonnen.

Die Geschichte hinter den Namen und den Zahlen ist die eines 25 Jahre alten Tennisspielers, der das Gefühl hat, dass ihm Unrecht geschehen ist. Die beste Platzierung von Karol Beck in der Weltrangliste war Position 29 im August 2005. Wer es so weit schafft, der darf für sein Land auch im Davis- Cup, dem prestigeträchtigen Mannschafts-Länder-Wettbewerb, spielen. Beck trat für die Slowakei im September 2005 gegen Argentinien an, als etwas passierte, was sein Leben verändern sollte. Der Profi wurde bei der Doping-Kontrolle positiv auf das anabole Steroid Clenbuterol getestet. Es folgte eine Zwei-Jahres-Sperre. Zwei verlorene Jahre, in denen Beck eisern weiter trainiert hat, in Bratislava. Zwei Jahre, in denen er in der Weltrangliste um Welten zurückgeworfen worden ist. Jetzt gilt es nach Ablauf der Sperre das Feld von hinten aufzurollen. Und damit hat der Rechtshänder 2008 in Nußloch, Deutschland, angefangen.

„Die Woche ist sehr aufregend für mich gewesen. Es war ein guter Start ins Jahr“, sagte der glückliche Sieger des 15.000-Dollar-Turniers im Racket-Center. Zufrieden ist er mit seinem Tennis noch lange nicht. „Ich war einmal ein guter Spieler“, konterte er trocken die Glückwünsche nach seinem gestrigen Sieg. Seine Version ist einfach. Sie hätten ihm damals Wasser gegeben, in dem irgendetwas drin gewesen sein muss. Es sei eine vertrackte Geschichte, aber er kämpfe um die Wahrheit, die Geschichte werde untersucht. Mit dem Verband will er nichts mehr zu tun haben. „Mein Vater kümmert sich darum“, erklärte Beck, dem nichts lieber wäre, als im kommenden Jahr Anfang Januar nicht in Nußloch hinter Weltranglistenpunkte herjagen zu müssen, sondern bei den Australian Open dabei zu sein. Mit der Wut im Bauch, die ihm selbst nach abgelaufener Sperre noch anzumerken ist, wird er nicht lange brauchen, um sich nach vorne zu arbeiten.

In Nußloch ist Karol Beck aber auch wieder willkommen. Im gestrigen Finale profitierte er sicher davon, dass sein Gegner nach Drei-Satz-Matches im Verlauf der Woche „ein bisschen müde war“. Nachdem der Franzose im ersten Satz beim Stand von 3:5 drei Satzbälle abwehrte, brachte Beck seinen Aufschlag zum 6:4 souverän durch. De Chaunac lag dann im zweiten Durchgang mit 4:1 vorne, brachte sich dann aber mit einem dummen Schlag selbst komplett aus dem Tritt.